



ETAT DE FRIBOURG – STAAT FREIBURG

DIRECTION DE L'AMÉNAGEMENT, DE L'ENVIRONNEMENT ET DES CONSTRUCTIONS
RAUMPLANUNGS-, UMWELT UND BAUDIREKTION
SERVICE DE L'ENVIRONNEMENT – AMT FÜR UMWELT

DIRECTION DES INSTITUTIONS, DE L'AGRICULTURE ET DES FORÊTS
DIREKTION DER INSTITUTIONEN UND DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
SERVICE DES FORÊTS ET DE LA FAUNE - AMT FÜR WALD, WILD UND FISCHEREI
LABORATOIRE CANTONAL - KANTONALES LABORATORIUM

COMITÉ DE PILOTAGE – DÉCHARGE DE LA PILA PROJEKTOBERLEITUNG – DEPONIE LA PILA

Freiburg, 25. Februar 2008

PRESSEMITTEILUNG

Analyseergebnisse der Fischproben aus der Neirigue, dem Glaney, dem oberen Teil der Glane sowie der Kleinen Saane

Die Analyseergebnisse der Fischproben von Ende 2007 aus der Kleinen Saane haben für dioxinähnliche PCB (cPCB) Werte ergeben, die über dem europäischen Grenzwert liegen. Demgegenüber liegen die Werte vom Dezember 2007 für die Fische aus dem oberen Teil der Glane, der Neirigue und dem Glaney unter diesem maximal zulässigen Wert.

Kleine Saane

In Fischen, welche Ende 2007 im Rahmen der monatlichen Überwachung der Kleinen Saane oberhalb La Pila entnommen wurden, wurden cPCB-Gehalte von über 8 pg/g (Grenzwert in TEQ-WHO₉₈ ausgedrückt) gefunden; 74.2 pg/g bei Fischen, die in Richtung Arconciel (zwischen Illens und La Tuffière) entnommen und 19.4 pg/g bei solchen, die bei La Cua gefischt wurden. Die Analyseresultate der im Januar entnommenen Fische sind noch nicht verfügbar. In der Schweiz ist zum heutigen Zeitpunkt nur ein einziges Kantonales Labor in der Lage, die Gehalte an cPCB zu bestimmen, was den langen Zeitraum von der Probenahme bis zur Bekanntgabe der Analyseergebnisse erklärt.

Neirigue, Glaney und oberer Teil der Glane

Im Dezember 2007 wurden der Neirigue, dem Glaney und dem oberen Teil der Glane (Rio de l'enfer / Le Raffour und La Pierraz / Siviriez) fünf Fischproben entnommen. Die entsprechenden Analyseresultate haben gezeigt, dass die gefischten Forellen tiefere cPCB-Werte aufwiesen als der in Europa zulässige Maximalwert. Bis Ende Februar 2008 findet eine zweite Probenahme- und Analysereihe statt, deren Ergebnisse zu einem Entscheid über die Öffnung der entsprechenden Abschnitte für die Fischerei führen werden.

Im Rahmen der Überwachung der Fliessgewässer wurde entschieden, die Schwermetallgehalte der Fische in der Saane, in der Glane und in ihren Zuflüssen zu untersuchen. Diese Analysen werden momentan durchgeführt.

Beilage : - Übersicht über die Ergebnisse der Analyseergebnisse von Ende 2007 für die Kleine Saane und von Dezember 2007 für die Neirigue, den Glaney und den oberen Teil der Glane

Für zusätzliche Auskünfte

**Hr. Marcel Cosandey, Stellvertretender Kantonschemiker,
Tel 026 422 73 03 (Montag, 25. Februar 2008, von 10 bis 12 Uhr).**

Hr. Jean-Daniel Wicky, Sektorchef aquatische Fauna und Fischerei des Amtes für Wald, Wild und Fischerei, Tel. 026 305 23 24 (Montag, 25. Februar 2008, von 10 bis 12 Uhr).